

# Ein Hauskonzert verschenken

„Musek schenken“: Ein ganz besonderes Projekt erlaubt noch bis zum 26. Dezember, kranke, ältere oder einsame Familienmitglieder auf eine einzigartige Art und Weise zu erfreuen

LUXEMBURG  
CORDELIA CHATON

Die meisten älteren Menschen brauchen nichts mehr und wollen auch nicht das zehnte Paar einfallslose Socken. Die Stiftung „Écouter pour mieux s'entendre“ (Fondation EME) hat sich etwas Besonderes einfallen lassen: Menschen können älteren, kranken oder aus anderen Gründen isolierten Menschen Musik schenken. Das entspricht ganz der Idee der 2009 gegründeten EME-Stiftung, die jedes Jahr tausende von Menschen in Luxemburg mit Musik erfreut und eng mit den Musikern der Philharmonie zusammenarbeitet. Sie ist vor allem für Konzerte in Altenheimen und Krankenhäusern bekannt, führt aber auch Projekte mit Jugendlichen, Parkinson-Kranken, Alzheimer-Patienten und vielen anderen durch.

## Freiwilliger Einsatz der Musiker

Hinter dem Projekt „Musek schenken“ steht wieder der Gedanke, Musik zu jenen zu bringen, die nicht mehr selbst zu ihr können. Seit 2016 verschenken Musiker auf Initiative der Fondation EME-Stiftung Konzerte im Rahmen dieses weihnachtlichen Programms. Im vergangenen Jahr fanden rund zwanzig Konzerte bei



Die Musiker wollen durch ihre Gabe Menschen, die eine schwere Zeit durchmachen, Freude schenken

Foto: EME

## EME-STIFTUNG

### Geld für die Musik

Wer die Stiftung unterstützen will, findet hier mehr Informationen sowie die Bankverbindungen [www.fondaton-eme.lu](http://www.fondaton-eme.lu)  
IBAN LU81 1111 2579 6845 0000 BIC: CCPLULL  
IBAN LU46 0081 7167 4300 1003 BIC: BLUXLULL  
IBAN LU08 0021 1915 7670 4300 BIC: BILLULL

Menschen zu Hause statt. Die Musiker können sowohl Profis als auch Amateure sein. Sie wollen durch ihre Gabe Menschen, die eine schwere Zeit durchmachen, Freude schenken. Stilistisch ist alles vertreten, von Klassik bis Jazz. „Der Einsatz der Musiker, die sich freiwillig gemeldet und mit ihrem musikalischen Talent unvergessliche Momente bereitet haben, war unglaublich“, freut sich Dominique Hansen, Direkto-

rin der Fondation EME-Stiftung. Verschenkt werden kann die Musik nach einer Online-Anmeldung an Familienmitglieder, Freunde oder Bekannte. Die Musiker kommen dann zu ihnen nach Hause. Das Projekt endet am 26. Dezember.

➔ [www.musekschenken.lu](http://www.musekschenken.lu)  
➔ [www.fondation-eme.lu](http://www.fondation-eme.lu)

# Bissen bereitet sich auf Datenzentrum vor

... doch steht die definitive Zusage von Google noch aus

**BISSEN** Nichtsdestotrotz hat man es in Bissen eilig, denn bereits am 7. Januar soll im Gemeinderat in einer ersten Abstimmung über die Abänderungen am PAG entschieden werden, die es erlauben, dass sich der Internet-Gigant in grüner Natur niederlassen kann. Vorsichtig ist man dennoch: Auf dem hinter der jetzigen Industriezone auf Roost gelegenen über 30 Hektar großen Areal soll ein „Daten- und Forschungszentrum“ entstehen können, wie Bürgermeister Schummer anlässlich einer Bürgerinformationsversammlung am Dienstag betonte. Damit will man sich ein Hintertürchen offenlassen, falls Google doch noch verzichten will, und das „London Bridge“ gehörende Areal weiterverkauft wird.

Aber auch der Staat gibt Gas. Noch im Laufe des nächsten Jahres sollen die Arbeiten an einer Zufahrtsstraße zum Google-Areal beginnen, die an einem zu schaffenden Kreisverkehr auf der N7 abzweigen wird. Die Anlage eines Kreisverkehrs auf der gefährlichen Kreuzung N7-Cruchten/Bissen soll indes erst ein Jahr später in Planung gehen. Ein Umstand, der bei den rund 150 anwesenden Bürgern für Kopfschütteln sorgte. „Dat ass esou am Budget virgesinn, an un de Prioritéite gëtt elo näischt méi geännert“, so Roland Fox, Direktor der Straßenbauverwaltung, kurz und knapp. Zu einem späteren Zeitpunkt soll die N7 - die tagtäglich von rund 800 Lastwagen auf dem Weg zur Bauschuttdeponie befahren wird - zwischen der Abzweigung auf Höhe der Creos und dem neuen Google-Kreisverkehr zurückgebaut und mit einer Fahrradpiste versehen werden.

## Dennoch Skepsis

Während Bürgermeister Schummer sich überaus überzeugt gab, dass sowohl die Wasserzufuhrprobleme für die Kühlung der Anlage, als auch die des hohen Stromverbrauchs gelöst werden können, waren einige Anwesende eher skeptisch. Was geschieht, so die Frage eines Bürgers, wenn wir ein trockenes Jahr haben, so wie 2018? Kann dann noch Wasser aus der Alzette abgepumpt werden? Schummer meinte hierzu, es werde ebenfalls auf das Abwasser der Luxlait zurückgegriffen werden können, und eventuell auf SEBES-Wasser und Grundwasser; neue Technologien seien noch in Ausarbeitung. „Wir sind ein kleines Land und verfügen über keine großen Seen. Demnach müssen andere Lösungen her“, so der einsichtige Bürger-

meister. Der hohe Strombedarf des Giganten soll indes durch den Ausbau des Creos-Umspannwerkes auf Roost gedeckt werden können, Transformatoren der neuen Generation sollen hier zum Einsatz kommen. Ob die Strahlenbelastung hierdurch erhöht wird, wurde nicht angesprochen.

In Bezug auf die Verkehrsproblematik in Bissen, die sich durch die zusätzlichen Arbeitsplätze wohl noch erhöhen wird, wurde auf eine verbesserte Anbindung an den öffentlichen Transport, und vor allem die Bahnhöfe von Mersch und Ettelbrück hingewiesen. Auf die Frage eines Bürgers, ob nicht über eine Wiederinbetriebnahme des Bahnhofs in Bissen für den Personenverkehr nachgedacht werde, bietet dieser doch eine sehr gute Alternative, meinte Bürgermeister Schummer, seitens des Schöffenrates habe man in dieser Frage in der Vergangenheit „alles probéiert, wat ze probéieren ass“, im zuständigen Ministerium „héiert een eis awer net ganz gär“.

## Neuklassierung im Januar

Am 7. Januar soll der Gemeinderat in einer ersten Phase, neben der Neuklassierung des Areals für das Datenzentrum, auch über eine Neueinstufung der Industriezone „Am Säif“ längs der N7 in eine kommunale statt einer regionalen Zone entscheiden. Hier sollen sich der bislang in Lintgen beheimatete Ventilhersteller Rotarex und das Autohaus Losch niederlassen. Was Letzteres anbelangt, so laufen derzeit die Arbeiten für den Bau einer Zufahrtsstraße auf Hochtouren. Derweil sei, so Schummer, auf der gegenüberliegenden Seite auf der N7, auf dem dort freien Terrain Platz für „eine öffentliche Struktur“. Zum dritten soll der Teilbebauungsplan „Jauchwiss“ abgeändert werden, um den dortigen Betrieben, unter anderem der Ameco und Kiowatt, eine Erweiterung zu ermöglichen. Nach der Erstabstimmung durch den Gemeinderat gilt eine 30-tägige Einspruchsfrist der Bürger.

Bestätigen tat Bürgermeister Schummer im Rahmen der Bürgerversammlung, dass Goodyear zurzeit nicht bauen will. Das für Goodyear in der Industriezone „Klengbousbiérg“ vorgesehene weitläufige Terrain entlang der Route du Roost wartet demnach auf einen neuen Interessenten. Für Goodyear wurde ein kleineres Areal inmitten der Industriezone „Klengbousbiérg“ reserviert.

## NEWS

### „Marche Populaire“ zu Gaasperech

**GAASPERECH D'„Section de Marche“** vom FC Tricolore Gaasperech-Millewee organisiert hir 34. „Marche Populaire“ de 27. Januar 2019 am Kader vun der 100 Joer Feier vom FC Tricolore Gaasperech. D'Streck huet sechs oder 12 Kilometer. D'Startzäit ass bei der Sportshal, 4, G. Rossini zu Gaasperech vu 7.30 bis 14.00. De Kontrollschluss ass ëm 17.00. Startgeld: 1,50 Euro. Informatiounen beim Guy Herr, Rue André Chevalier, L-1357 Luxembourg, Telefon: 621 261 714, E-Mail: [guyherr@pt.lu](mailto:guyherr@pt.lu). SB.

### Musikantenehrung in Junglinster

**JUNGLINSTER** Die Gemeindeverwaltung Junglinster in Zusammenarbeit mit den Musikgesellschaften Bourglinster und Junglinster, dem Mandolinverein „La Lyre“ Godbrigen sowie der Musikschule Echternach laden ein zu einer Musikantenehrung am 24. Januar 2019 um 19.00 im Kulturzentrum „Am Duerf“ in Junglinster. Die Jugendensembels der genannten Gesellschaften und die Solisten der Echternacher Musikschule werden die Feier umrahmen. LJ